

3. 506. a (2) Nr. 14319.
K u n d m a c h u n g.

An der hierortigen k. k. chirurgischen Lehranstalt ist die Lehrkanzel der theoretischen Medizin, womit ein Gehalt jährlicher 900 fl. C.M. verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Zur Besetzung dieser Lehrkanzel wird nun die Kompetenz mit dem Bemerkten eröffnet, daß die Bewerber um dieselbe ihre Gesuche, welche mit den Nachweisungen über ihr Alter, Vaterland, ihren Geburtsort, Stand, dann über ihre Studien, Sprachkenntnisse, bisherige Anstellung und die gegenwärtigen Gehaltsbezüge, so wie über ihr sittliches Betragen zu belegen sind, längstens bis incl. 7. September d. J. anher zu überreichen haben.

Innsbruck am 28. Juli 1855 Von der k. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg.

3. 487. a (3) Nr. 13929.
B. K u n d m a c h u n g

wegen Verfrachtung verschiedener Eisen-Materialien von Szegedin nach Temesvár.

§. 1. Die Staatsverwaltung beabsichtigt, die nachstehende Verführung von circa 30000 Zentner Schienen und anderer Eisenbestandtheile für die Szegedin-Temesvárer Staats-Eisenbahn im Wege der öffentlichen Konkurrenz durch Ueberreichung schriftlicher Offerte sicher zu stellen und dieselbe dem Mindestfordernden zu überlassen.

§. 2. Diese Eisenmaterialien müssen vom Stationsplatze in Szegedin auf der Theiß, Donau und dem Bergkanale bis Temesvár verführt werden.

§. 3. Diejenigen, welche die Verführung dieser Gegenstände zu übernehmen beabsichtigen, haben ein Anbot zu überreichen, worin der Preis für den Transport pr. Zentner von Szegedin bis auf den Ablieferungsort gestellt, mit 3 ff. n und Buchstaben deutlich ausgedrückt sein muß.

Dasselbe muß den Vor- und Zunamen oder die protokollierte Firma d. s. Offerten, den Charakter und Wohnort, endlich auch die Erklärung enthalten, daß der Offertent die kundgemachten Bedingungen eingesehen habe und sich denselben in allen Punkten unterwerfe.

In so fern ein Anbot von Mehreren gemeinschaftlich gestellt wird, haben sich dieselben in solidum, d. h. Einer für Alle und Alle für Einen zu verpflichten.

§. 4. Anbote, aus welchen die Preisforderung nicht mit Bestimmtheit zu entnehmen ist, oder welche den sonstigen Anforderungen nicht entsprechen, bleiben unbeachtet.

§. 5. Die Anbote sind auf einem 15 Kreuzer Stempel, versiegelt mit der Ueberschrift: „Anbot zur Eisen-Material-Verführung von Szegedin nach Temesvár“ bei der k. k. Zentral-Direktion für Eisenbahnbauten (Wollzeile, im alten Postamtsgebäude), längstens bis 31. August l. J., Mittags 12 Uhr zu überreichen.

§. 6. Jedem Offerte muß ein 5% Badium entweder im Baren oder in hiezu gesetzlich geeigneten Staatspapieren beiliegen. Dieses Badium kann auch bei der Staatseisenbahn-Hauptkasse in Wien, oder bei irgend einer Staatseisenbahn-Baukasse in den Kronländern erlegt werden, und ist dem Offerte sodann nur der Erlagschein beizulegen.

§. 7. Die Biddien der nicht angenommenen Offerte werden sogleich nach erfolgter Entscheidung über die Offerten-Verhandlung den Eigenthümern zurückgestellt. Das Badium des Offertent hat sogleich als Kaution für die übernommene Verpflichtung zu dienen; es bleibt denselben jedoch freigestellt, dasselbe nach Belieben auszuwechseln oder auf fiduziarische Art sicher zu stellen.

§. 8. Die in §. 3 erwähnten Bedingungen werden zur Einsicht für die Offerten in Wien bei der Zentral-Direktion für Eisenbahnbauten, in den übrigen Kronländern aber im Expedite der k. k. Statthalterei, dann bei der k. k. Vaulerung in Nagy Kikinda, während den gewöhnlichen Amtsstunden bereit gehalten werden.

Von der k. k. Zentral-Direktion für Eisenbahnbauten. Wien am 4. August 1855.

3. 499. a (3) Nr. 18070.
K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Nebenamt II. Klasse und der Hafen- und Sanitätsagentie in Soobba, ist die Stelle des Einnehmers, zugleich Hafen- und See-Sanitätsagenten mit dem Gehalte jährl. 400 fl., dem Genusse einer freien Wohnung, oder in Ermanglung derselben des systemmäßigen Quartiergeldes, dann der Pflicht zur Leistung der Dienstkaution im Betrage eines Jahresgehaltes, endlich mit der jährlichen Remuneration von 90 fl. für die Besorgung des Hafen- und Sanitätsdienstes zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, unter Nachweisung der zurückgelegten Studien, der mit gutem Erfolge bestandenen Sanitäts-Agenten-Prüfung, der erworbenen Kenntnisse im Gefälls- und Verrechnungswesen, der vollkommenen Kenntniß der deutschen, so wie der italienischen Sprache, dann der Kauionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Gefälls-, Hafen- oder See-Sanitätsbeamten des illyrischen Küstenlandes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis zum 15. September 1855 bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Göz einzubringen.

K. k. Steir. illyr. Küstenl. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 9. August 1855.

3. 500. a (3) Nr. 17966
K o n k u r s - K u n d m a c h u n g

Im Bereiche der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und Küstenland, ist eine Finanzwach-Kommissärsstelle I. Klasse, mit dem Jahresgehälter von 600 fl. und den übrigen systemisirten Nebengehältern zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle, oder eventuell um eine Finanzwach-Kommissärsstelle II. Klasse, mit dem Gehalte jährlicher 500 fl. und den systemmäßigen Nebenbezügen, haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis 15. September 1855 hierorts einzubringen, und sich darin über die zurückgelegten Studien, über ihre Sprachkenntnisse, bisherige Dienstleistung und über die erworbenen Gefälls- und Dienstkenntnisse, dann über eine tadellose Moralität auszuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit Beamten oder Angestellten im Bereiche dieser Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Steierm. illyr. Küstenl. Finanz-Landes-Direktion. Graz den 9. August 1855.

3. 494. a (3) Nr. 2662 Präsid.
K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland ist eine Oberfinanzrathsstelle mit dem Jahresgehälter von 2500 fl. in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Bewerber-Konkurs bis 10. September 1855 eröffnet wird.

Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der juristisch-politischen Studien, der für den Konzeptdienst bei leitenden Finanz-Behörden vorgeschriebenen Prüfung oder der gesetzlichen Befreiung von denselben, der erwor-

benen allgemeinen Dienst- und Geschäftskenntnisse und der für den höheren Finanzdienst nothwendigen Erfahrung und praktischen Ausbildung, insbesondere auch im Fache der direkten Besteuerung, dann im Kredits- und Kassawesen, der vollstreckten Dienstzeit und des erlangten Dienstcharakters, dann der Sprachkenntnisse und des tadellosen sittlichen und politischen Verhaltens, innerhalb obiger Frist bei dem Präsidium der k. k. Steir.-illyr.-Küstenl. Finanz-Landes-Direktion einzubringen, und in ihren Gesuchen zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der k. k. Steir.-illyr.-Küstenl. Finanz-Landes-Direktion oder der ihr unterstehenden Behörden verwandt oder verschwägert sind.

Vom Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland. Graz am 11. August 1855.

3. 496. a (2) Nr. 1292.
K u n d m a c h u n g.

Mit Ende Oktober dieses Jahres geht der von Seite der gefertigten k. k. Betriebs-Direktion abgeschlossene Vertrag für die Rauchfanglehrerarbeiten in den sämtlichen Gebäuden der k. k. Staatseisenbahnstrecke von Laibach bis inclusive Wächterhaus Nr. 287, 288 zu Ende.

Es ergeht sonach an sämtliche bürgerliche Kaminfegermeister längst den Ortschaften dieser bezeichneten Bahnstrecke die Aufforderung, für die Uebernahme dieser Arbeiten längstens bis 15. September l. J., Offerte an die k. k. Betriebs-Direktion der südlichen Staatseisenbahn II. Sektion zu Graz zu überreichen.

Die Vertragsbedingungen für die Uebernahme dieser Arbeiten, so wie das Verzeichniß derselben, sind sowohl bei der k. k. Ingenieur-Sektion zu Laibach, als auch bei der k. k. Betriebs-Direktion in Graz zu Jedermanns Einsicht bereit, und haben die Herren Offerten in ihrem Anbote ausdrücklich zu bemerken, daß sie diese Belege eingesehen, verstanden und unterfertigt haben.

Die Hintangabe dieser Arbeiten geschieht auf ein Jahr gegen einen in vierteljährigen Raten bei einer der Kassen der bezeichneten Bahnstrecken flüssig zu machenden Pauschalbetrag.

Diese Raten werden für jedes Quartal gegen gestempelte Quittung nachhinein ausgefolgt, wenn von Seite der k. k. Ingenieur-Sektion zu Laibach die Bestätigung erfolgt, daß der Contrahent seinen eingegangenen Verbindlichkeiten nachgekommen ist.

Die Offerte sind, wie schon vor besagt, bis längstens 15. September l. J. gesiegelt in der gewöhnlichen Form, ohne alle Nebenbedingungen als die freie Fahrt in der zu besorgenden Strecke, an die gefertigte k. k. Betriebs-Direktion einzusenden, und ist an der Außenseite des Offertes ausdrücklich anzusehen: „Offert für die Uebernahme der Rauchfanglehrerarbeiten in der Eisenbahnstrecke von Station Laibach bis Wächterhaus-Nr. 288.“

Ferner haben dieselben die geforderte ganzjährige Pauschalsumme mit Ziffern und Buchstaben deutlich geschrieben zu enthalten.

Anbote, welche eine der angeführten Bedingungen nicht, oder andere Bedingungen enthalten, finden keine Berücksichtigung.

Vom Tage des Offertabschlusses bis längstens in 4 Wochen wird den Herren Offerten der Beschluß bekannt gegeben werden.

Graz am 14. Juli 1855.

Von der k. k. Betriebs-Direktion der südlichen Staatseisenbahn II. Sektion.

3. 509. a (1)

K u n d m a c h u n g.

In Folge höhern Auftrages wird die Vornahme der nachstehenden Subarrondirungs-Verhandlung zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Die Subarrondirungs-Verhandlung wird abgehalten

am	bei dem k. k. Bezirksamte	für die Station	für das k. k. Militär	auf die Zeit		Täglich		Monatlich								jährlich		
				von	bis	Portionen		im Winter				im Sommer						
				hartere	weichere	hartere	weichere	hartere	weichere	hartere	weichere	hartere	weichere	hartere	weichere			
10. September 1855	Adelsberg	Adelsberg und Konkreuz	Garnison und unbestimmte Durchmärsche in Adelsberg und Planina	1. November 1855	Ende Juli oder Oktober Service	33	33	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	5

Bezüglich der Durchmärsche wird festgesetzt, daß der Subarrondator: a) Die Zahl bis 200 Brot- u. 160 Fourage-Portionen von vier zu vier Tagen abzugeben verbunden sei, wenn ihm nur den Tag vorher durch die Quartiermacher der Bedarf avvisirt wird. b) Fassungen über 200 bis 400 Brot- und über 160 bis 320 Pferd-Portionen werden demselben wenigstens 48 Stunden, und c) größere Erfordernisse, welche von vier zu vier Tagen 1260 Brot- und 800 Pferd-Portionen erreichen, sollen nur nach wenigstens achttägiger Voraus-Anweisung gefordert werden können. d) Diese Summe der Durchmarsch-Erforderniß soll als Maximum angesehen werden und e) vorkommende größere Durchmarsch-Bedürfnisse werden neu behandelt, wenn es nicht beiden Theilen konvenirt, bei den alten Bedingungen stehen zu bleiben.

Für diese Behandlung werden folgende vorläufige Bedingungen festgesetzt:

1. Müssen die Anträge mittelst schriftlicher gesiegelter Offerte auf einen 15 kr. Stempelbogen, entweder an die Laibacher-Verpflegs-Magazin-Verwaltung, oder bis 11 Uhr Vormittags am 10. September 1855 an die Behandlungs-Local-Commission gelangen. Das Formular zu dem Offerte und zu dessen Couverte ist hier unten vorgezeichnet.

2. Mit diesem Offerte muß auch ein Neugeld, jedoch unter besonderm Couverte einlangen, welches in 5% vom Werthbetrage der offerirten Subarrondirung besteht, oder ein Depositenchein über den an die nächste Militär-Cassa bereits bewirkten Erlag des Neugeldes.

3. Beim Vertragsschlusse wird dieses Neugeld zur Ergänzung der Kaution verwendet, welche mit 10% des obgedachten Werthbetrages im Baren oder in Staatspapieren nach dem Kurse oder in einer von der k. k. Finanz-Prokuratorat geprüften und annehmbar besuendene Hypothekar-Beschreibung zu erlegen ist.

4. Offerte ohne Neugeld oder Depositenchein, oder welche nach 11 Uhr am 10. September Vormittags einlangen, oder in welchen nicht der Preis unbedingt ausgedrückt ist, werden nicht berücksichtigt.

5. Jene Urproduzenten, welche die Naturalien eigener Erzeugnisse anbieten, sind gegen die dem Offerte beigefügte Erklärung für die Zubereitung ihres Anbotes mit ihrem gesammten Vermögen zu haften, vom Erlage des Neugeldes enthoben.

6. Nur wenn ein oder der andere Concurrent an der Einreichung eines schriftlichen Offertes erwiesen gehindert sein sollte, wird auch ein mündlicher Anbot angenommen; jedoch mußte dieß noch vor 12 Uhr Mittags geschehen, weil sonst ein mündlicher Anbot nicht mehr angenommen werden würde.

7. Werden schriftliche Offerte auch auf einzelne Artikel angenommen, so wie es dem Aerar freisteht, die Subarrondirungs-Anbote ganz oder theilweise anzunehmen.

8. Haben sich die Differenzen der im § 862 a. b. G. zur Annahme des Versprechens gesetzter Termine und des Rücktrittes zu begeben, weil die Entscheidung über ihre eingereichten Offerte ohnedem möglichst schnell erfolgen wird und es sind diese Offerte bis zum Einlangen der Entscheidung für den Differenten verbindlich. Daher werden Offerte, welche an kurze Entscheidungsstermine gebunden sind, unbedingt zurückgewiesen, weil von Seite des h. Armees-Oberkommando auf Anträge mit einem mindern als vierzehntägigen Entscheidungsstermin, vom Tage der Verhandlungen, kein Bedacht genommen wird.

9. Offerte, welche das Aerar beschränken oder von dem nachfolgenden Formulare abweichende Bedingungen enthalten, werden nicht berücksichtigt.

10. In Folge eines hohen II. Armees-Commando-Erlasses hat der Ersleher die Kosten, sowohl der Einschaltung dieser Kundmachung in

die Landeszeitung, als auch dieser abgefordert gedruckten Kundmachung zu tragen.

11. Endlich wird bekannt gegeben, daß das Minimal-Gewicht pr. n. ö. Mehen Hafer 47 Pfund sei.

12. Die weitem Bedingungen sind bei dem k. k. Bezirksamte Adelsberg einzusehen.

k. k. Militär-Verpflegs-Magazin-Verwaltung Laibach am 20. August 1855.

Offerte-Formulare.

Ich Endesgefertigter, wohnhaft in (Ort und Bezirk) erkläre hiermit in Folge der Ausschreibung vom 20. August 1855 unter genauer Zuhaltung der kundgemachten Bedingungen und Beobachtung aller sonstigen für Subarrondirungen bestehenden Vertrags-Vorschriften vom 1. November 1855 bis Ende . 1856 die Portion (hier ist der Artikel mit dem Preise in Buchstaben anzusehen) an das k. k. Militär abzugeben und für dieses Offert mit dem erlegten Badium von . . . fl. haften zu wollen.

N. den . . . September 1855.

N. N.

Vor- u. Zuname, Stand u. Charakter.

Formulare für das Couvert über das Offert.

An das k. k. Bezirksamt

zu Adelsberg.

Offert zur Behandlung in Folge der Kundmachung v. 20. August 1855.

3. 493. a (3)

Nr. 4896.

K o n k u r s .

In dem Amtsberce der k. k. k. kroatisch-slavonische Post-Direktion ist die Postexpedientenstelle zu Weichselburg in Krain in Erledigung gekommen.

Mit diesem, gegen Dienstvertrag zu verleihenden und am 1. Februar 1856 anzutretenden Dienstposten ist die Jahresbestallung von einhundert Gulden nebst einem Amtspauschale von jährlichen zwanzig Gulden C. M. verbunden; dagegen ist der Postexpedient verpflichtet, vor dem Dienstantritte die Kaution pr. zweihundert Gulden bar oder hypothekarisch zu leisten.

Bewerber um diese Stelle haben ihre eigenhändig geschriebenen und mit einem 30 kr. Stempel versehenen Gesuche mit den legalen Nachweisungen über ihr Alter, ihre Moralität, ihre bisherige Beschäftigung und Vermögensverhältnisse und über den Besitz einer für den Postdienst in jeder Beziehung geeigneten feuersicheren Lokalität bis Ende August 1855 bei der gefertigten Postdirektion einzubringen, sich sonach die nöthigen Kenntnisse über Postmanipulation und Postvorschriften eigen zu machen und vor dem Dienstantritte die vorgeschriebene Prüfung abzulegen.

k. k. Postdirektion. Triest am 2. August 1855.

3. 1250. (2)

Nr. 1369.

E d i k t .

Vom k. k. Kreisgerichte in Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Potozher von Mchaber Haus-Nr. 1, in die Einleitung der Amortisation des auf seinen Namen über einen zum Nationalanlehen vom Jahre 1854 subscribirten Betrag pr. 40 fl. lautenden, angeblich in Verlust gerathenen Certifikates des k. k. Steueramtes Neustadt Nr. 2697 gewilliget worden.

Es werden demnach alle Diejenigen, welche auf obiges Certifikat einen Anspruch zu stellen vermeinen, aufgefordert, ihre Rechte binnen 1 Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, von dem unten angeführten Tage, bei diesem k. k. Kreisgerichte sogleich anzumelden, widrigens auf ferneres Ansuchen des Bittstellers die Amortisation in Vollzug gesetzt werden würde.

Neustadt am 14. August 1855.

3. 505. a (2)

Nr. 1442.

K u n d m a c h u n g

an die Bergwerksbesitzer in Krain.

Im Auftrage der löbl. k. k. Berghauptmannschaft Klagenfurt, 3. 1442, l. 3, ergeht hiemit an alle Bergwerksbesitzer Krains, welche die Frohnassionen für das 1. und 2. Militär-Quartal 1855 dortamts noch nicht eingereicht haben, die Aufforderung, dieser Verpflichtung binnen 8 Tagen, vom Tage der ersten Einschaltung dieser Kundmachung in die Landeszeitung, nachzukommen und in Zukunft die Frohnassionen binnen 14 Tagen nach Schluß eines jeden Militär-Quartals dorthin einzusenden.

k. k. Berg-Kommissariat. Laibach am 31. Juli 1855.

3. 1243. (2)

Nr. 1339.

E d i k t .

Bei dem gefertigten k. k. Kreisgerichte ist die Stelle des Direktors der Hilfsämter mit dem Jahresgehalle von 900 fl. in Erledigung gekommen. Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre an das k. k. Kreisgericht schriftlichen und nach dem kaiserl. Patente vom 3. Mai 1853, Nr. 81, instruirten Gesuche binnen vier Wochen, vom Tage der letzten Einschaltung dieses Ediktes in die Laibacher Zeitung gerechnet, und zwar diejenigen, welche bereits angestellt sind oder in dienstlicher Verwendung stehen, durch den Vorsteher ihrer vorgesetzten Behörde zu überreichen.

k. k. Kreisgericht Neustadt am 14. August 1855.

3. 1246. (2)

Nr. 5142.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach, als Handelsgericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß die zur Vornahme der Mobilar-Feilbietung in der Exekutionssache des Hugo Miller, gegen Heinrich Stadler, pcto. 2000 fl., auf den 20. und 27. August d. J. angeordneten Tagsatzungen auf Ansuchen des Exekutionsführers, mit Beibehaltung des Ortes und der Stunden, und mit dem frühern Anhang, auf den 3. und 10. September l. J. übertragen werden.

Laibach am 18. August 1855.

Z. 1237. (1) Nr. 1766.

E d i k t
Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Martin Petrouhizh von Bresouza gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 199 vorkommenden, und laut Schätzungprotokoll vom 16 April 1855, Z. 1603, gerichtlich auf 1457 fl. 40 kr. bewerteten Realität, wegen dem Josef Pousche aus Pafu schuldigen 181 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die Tagsetzungen auf den 10. September, 10. Oktober und 12. November 1855, jedesmal Vormittags 9—12 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsetzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß das Schätzungprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 21. Mai 1855.

Z. 1251. (1) Nr. 3289

E d i k t
Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Martin Grebotniat von Lueg, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Dalles von Großberdu gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1039 vorkommenden, gerichtlich auf 2167 fl. 40 kr. geschätzten Realität, wegen schuldigen 108 fl. 50 kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 6. September, auf den 4. Oktober und auf den 3. November, jedesmal Vormittags vor diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte täglich in den Amtsstunden eingesehen werden.

Senofetsch am 10. Juli 1855.

Z. 1252. (1) Nr. 2043

E d i k t
Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht:

Es habe auf Anlangen der Margareth Gregoritschitsch in die Einleitung der Amortisirung des, von dem k. k. Steueramte Seisenberg ausgestellten Staatsanlehens-Zertifikates ddo. 20. August 1854, Z. 1239, pr. 20 fl., lautend auf Namen Anton Gregoritschitsch in Primsdorf Konst. Nr. 15 gewilliget. Alle jene, welche auf das genannte Anlehens-Zertifikat Ansprüche zu machen gedenken, werden erinnert, ihr vermeintliches Recht binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen so gewiß darzuthun, widrigens sie nach Verlauf dieser Frist nicht mehr gehört und dieses Zertifikat für null und nichtig erklärt werden würde.

Seisenberg am 4. August 1855.

Z. 1253. (1) Nr. 3120

E d i k t
Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird hiemit bekannt gegeben, daß die exekutive Feilbietung der, dem Martin Podobnig von Sairachberg gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 88, Rekt. Z. 107, Haus-Nr. 32 eingetragenen, auf 312 fl. geschätzten Realität, wegen dem Jakob Banker von Sairachberg aus dem Vergleiche ddo. 18. Mai 1854, Z. 2521, schuldigen 150 fl. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsetzung auf den 23. Juni, den 30. Juli und den 3. September 1855, jedesmal Vormittags 9 Uhr, über Begehren am Orte der Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsetzung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungprotokoll und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Idria am 19. Mai 1855.
Nr. 3120.

Da bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsetzung kein Kauflustiger erschien, wird die Realität am 3. September d. J. auch unter dem Schätzungswert veräußert.

K. k. Bezirksgericht Idria am 1. August 1855.

Z. 1257. (1) Nr. 14334

E d i k t
Dieses k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht macht bekannt:

Es werde die laut Ediktes vom 28. April 1855, Z. 9075, auf den 30. Juli, 30. August und 1. Oktober l. J. angeordnet gewesene exekutive Feilbietung der, dem Josef Michovz gehörigen Realitäten und Fahrnisse über Ansuchen der Portein auf den

15. Oktober, 2. November und 3. Dezember d. J. mit dem vorigem Anhange, mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde, übertragen.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 31. Juli 1855.

Z. 1258. (1) Nr. 14954

E d i k t
Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Anton Bernig, Zessionär des Jakob Sallar von Brunnndorf, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Vogiba von Matena gehörigen, in Matena liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 274, Rekt. Nr. 215 vorkommenden Subrealität, im Schätzungswert von 483 fl. 45 kr., wegen aus dem Urtheile vom 16. Juli 1852, Z. 8586, und Bession vom 4. November 1852 schuldigen 143 fl. c. s. c. gewilliget, und es werden zur Vornahme derselben im Gerichtsorte die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 24. September, auf den 24. Oktober und auf den 24. November d. J., jedesmal Früh von 9—12 Uhr mit dem Anhange bestimmt, daß diese Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenem Schätzungswert auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Laibach am 11. August 1855.

Z. 1259. (1) Nr. 14760

E d i k t
Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien in der Exekutionssache der Frau Johanna Edlen v. Preitenau, gegen Herrn Johann Burger, pcto. 1000 fl. c. s. c., im Wege der Realjurierung zur exekutiven Veräußerung der, dem Leztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittia sub Urb. Nr. 39 und 41 vorkommenden, in Großlupp gelegenen 2 Hufen sammt Fahrnissen, ersteri im gerichtl. erhobenen Werthe von 12686 fl. 10 kr., letztere pr. 2222 fl. 56 1/2 kr., drei Tagsetzungen, und zwar die erste auf den 24. September, die zweite auf den 24. Oktober und die dritte auf den 24. November d. J., jedesmal Vormittag von 9—12 Uhr in loco der Realitäten mit dem Anhange angeordnet, daß die Lizitations-Objekte nur bei der dritten Feilbietung selbst unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Das Schätzungprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen bei diesem Gerichte zur Einsicht.
Laibach am 12. August 1855.

Z. 1260. (1) Nr. 14852

E d i k t
Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Friedrich Ritter v. Gasperini, durch seinen Nachhaber Herrn Josef Sterger von Laibach, in die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Artzch von Innergortz gehörigen, im Grundbuche Moosthal sub Urb. Nr. 46 vorkommenden Kauffenrealität, im gerichtlichen Schätzungswert von 790 fl. 40 kr. gewilliget, und seien hiezu die Termine auf den 17. September, auf den 17. Oktober und den 19. November d. J. mit dem Beisagen angeordnet worden, daß die Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werde.

Das Schätzungprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts beliebig eingesehen werden.

Laibach am 15. August 1855.

Z. 1261. (1) Nr. 14480

E d i k t
Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit kund gemacht:

Es sei mit Bescheid vom heutigen Z., 14480, die exekutive Feilbietung des für Martin Lambrecht auf der dem Karl Lambrecht gehörigen, im Grundbuche Weirelbach sub Urb. Nr. 109, Rekt. Nr. 423 vorkommenden Ganzhube intakulierten Schuldscheines vom 31. März d. J. pr. 900 fl., zur Einbringung der, dem Josef Dollenz aus dem Vergleiche vom 25. Jänner, intab. 29. Mai d. J., Z. 3671, zustehenden Forderung pr. 300 fl. c. s. c. bewilliget, hiezu drei Tagsetzungen, und zwar auf den 24. September, den 22. Oktober und auf 19. November l. J., jedesmal Vormittag von 9—12 Uhr hiergerichts mit dem Beisage angeordnet, daß bei der dritten Feilbietungstagsetzung der mit Pfandrecht belegte Schuldschein auch unter dem Nennwert gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden wird.

Laibach am 6. August 1855.

Z. 1262. (1) Nr. 13903

E d i k t
Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über Ansuchen des Michael Verme von Sinu, wider Matthäus Bohon von Udine, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Oktober 1854, Z. 12255, der Ursula, Ehefrau des Michael Verme, an Heirathsgut schuldigen 175 fl. (M.), in die exekutive Veräußerung der, dem Leztern gehörigen, im Grundbuche Auetzberg sub Urb. Nr. 359 vorkommenden, gerichtlich auf 599 fl. 55 kr. bewerteten Ganzhube gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 17. September, auf den 22. Oktober und auf den 19. November d. J., jedesmal Früh 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenem Schätzungswert auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Feilbietungsbedingungen, das Schätzungprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. Juli 1855.

Z. 1263. (1) Nr. 12984

E d i k t
Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß die Vornahme der, in der Exekutionssache des Herrn Franz Preschirn, wider die Eheleute Andreas und Anna Belzh von Raizh, mit dießgerichtlichem Bescheide vom 18. Mai l. J., Z. 10091, auf den 9. Juli, 9. August und 10. September d. J. angeordnete exekutive Feilbietung der, dem Leztern gehörigen Realitäten über Einverständnis der Streittheile auf den 8. Oktober, den 5. November und den 3. Dezember d. J. mit dem früheren Anhange übertragen worden ist.

Laibach am 12. Juli 1855.

Z. 1266. (1) Nr. 14314

E d i k t
Mit Bezug auf das Edikt vom 21. März d. J., Z. 10395, und bezugweise vom 18. Dezember v. J., Z. 2660, wird hiemit bekannt gegeben, daß in Folge Bescheides vom heutigen, die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Josef gepfandeten Subrealität in Podmolnig nebst Fahrnissen auf den 1. Oktober, 2. November und 3. Dezember d. J., mit Beibehalt des Ortes und der Stunde, übertragen worden sei.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 31. Juli 1855.

Z. 1267. (1) Nr. 2009

E d i k t
Von dem k. k. Bezirksgerichte Laak wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Anton Planina gegen Anton Kremel von Laak, pcto. aus dem Vergleiche vom 20. April 1854, Z. 2110, schuldigen 300 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung des, im Grundbuche des Stadtdominiums Laak sub Urb. Nr. 58 vorkommenden Hauses Konst. Nr. 59 sammt Garten in Laak am untern Plage, und den dazu gehörigen Waldanteilen, im Schätzungswert von 729 fl. 10 kr., am 11. September, am 11. Oktober und am 11. November l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittag im Hause Konst. Nr. 59 vorgenommen, und die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsetzung allenfalls unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Der Tabularextrakt, das Schätzungprotokoll und die Bedingungen erliegen hiergerichts zur Einsicht.
Laak am 30. Juni 1855.

Z. 1268. (1) Nr. 2255

E d i k t
Von dem k. k. Bezirksgerichte Laak wird kund gemacht, daß in der Exekutionssache des Primus Uschenizhig von Pölland, gegen Franz Haffner, die bewilligte exekutive Feilbietung der, dem Leztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 2572 vorkommenden Drittheile zu Godeschig Haus-Nr. 40, im Schätzungswert von 1368 fl., wegen rückständigen Zinsen pr. 24 fl. 12 kr. c. s. c. am 25. September, am 24. Oktober und am 24. November d. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittag in der Gerichtskanzlei vorgenommen, und die Realität nur bei der letzten Feilbietungstagsetzung allenfalls auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben wird.

Das Schätzungprotokoll, der Tabularextrakt und die Bedingungen erliegen hiergerichts zur Einsicht.
K. k. Bezirksgericht Laak am 25. Juli 1855.

B. 1218. (3) Nr. 2100.

E d i k t.

In der Exekutionsfache des Andreas Gramer von Reichenau, wider Johann Kump von ebendort, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 5. Juli 1851, Z. 2984, schuldigen 23 fl. c. s. e., werden die Termine zur exekutiven Feilbietung der auf 376 fl. bewerteten, im Grundbuche Gottschee sub Rektif. Nr. 1357 u. 1367 vorkommenden 2/3 Hufen, auf den 11. Juli, den 8. August und den 5. September, jedesmal früh von 10 — 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange anberaumt, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hieran eingesesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 8. Mai 1855. Nr. 3922.

Bei dem zweiten Termine ist kein Kauflustiger erschienen, daher die weitere und letzte Tag-satzung vor sich gehen wird.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 8. August 1855.

B. 1219. (3) Nr. 2226.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sei die exekutive Feilbietung der, den Eheleuten Georg und Gertraud Radler gehörigen, zu Rieg sub H. Z. 54 gelegenen, im Grundbuche von Gottschee sub Tom XX, Rektif. Nr. 1799 1/2 vorkommenden, laut Schätzungsprotokoll v. 30. April l. Z., Z. 1926, auf 282 fl. 45 kr. bewerteten Huf-realität, zur Hereinbringung der Forderung des Herrn Johann Scherme von Gottschee, aus dem Urtheile ddo 12. Juli 1854, executive intab. 9. Jänner 1855, Z. 4159, pr. 200 fl. nebst hieran seit dem 24. Sept. 1850 rückständigen 5% Zinsen, Gerichtskosten pr. 3 fl. 54 kr. und anerkannten Exekutionskosten bewil-ligt, und zu deren Vornahme die Tag-satzungen auf den 9. Juli, den 6. August und auf den 10. Sep-tember l. Z., jedesmal von 10—12 Uhr Vormit-tags im Gerichtssitze mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Tag-satzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werde hint-angegeben werden.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem ver-ständigt, daß jeder Lizitant 10% des Schätzungs-wertes als Kaution zu Händen der Lizitations-Kom-mission zu erlegen habe, und daß das Schätzungs-protokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuch-extrakt hiergerichts eingesesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 16. Mai 1855. Nr. 3862.

Nachdem bei dem 2. Termine kein Anbot erfolgte, wird der weitere und letzte Termin vor sich gehen.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 7. August 1855.

B. 1202. (3) Nr. 2014.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die in der Exekutionsfache des Josef Pajbe von Moschwald, alsessionär des Karl Schuster, gegen Jakob Fugina von Bretterdorf mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 10. Oktober, 1853, Nr. 4875, bewilligt gewesene, aber sistirte exekutive Versteigerung der, dem Letztem gehörigen Hälfte der im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. II, Fol. 129, Rektif. Nr. 200 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 226 fl. geschätzten Halbhufe, wegen schuldigen 125 fl. reassumirt und zu deren Vornahme die Tag-satzung auf den 5. September, auf den 5. Oktober und auf den 5. November l. Z. früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Tag-satzung auch unter dem Schätzungswert-he hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbeding-nisse und der Grundbuchsextrakt können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl am 18. Juli 1855.

B. 1212. (3) Nr. 392.

E d i k t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht:

Es habe Anton Stritar von Brod die Klage wider die unbekanntten Erben des am Nikolaiberge bei Gaberje verstorbenen Josef Rusche, auf Zahlung eines Betrages von 69 fl. 43 kr. eingebracht, und es sei die Tag-satzung zur summarischen Verhandlung auf den 19. November d. Z. Vormittags 9 Uhr hieran festgesetzt worden.

Da der Aufenthalt der Erben diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde Josef Pipan von Gaberje als Kurator der Beklagten bestellt, dessen die Ex-

tern mit dem Anhange ernannt werden, daß sie bis zur Tag-satzung entweder zu erscheinen, oder einen Sachwalter zu bestellen, oder dem ernannten Kurator die Behelfe zur allfälligen Vertheidigung mitzu-theilen haben, widrigenfalls sie sich die weiteren Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

Neustadt am 10. August 1855.

B. 1223. (3) Nr. 2264.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, der Apolonia Svete von Rakitna gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 364 1/2 vorkommenden, und laut Schätzungsprotokoll vom 17. November 1854, Nr. 411, gerichtlich auf 1196 fl. 40 kr. bewerteten Realität, wegen dem Martin Unt aus Stein schuldigen 101 fl. gewilligt, und zur Vornahme die Tag-satzungen auf den 13. September, 15. Oktober und 15. November 1855, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tag-satzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintange-geben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitations-bedingnisse und der neueste Grundbuchsextrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstun-den hieran bereit liegt.

Oberlaibach am 12. Juni 1855.

B. 1235. (3) Nr. 1341.

E d i k t.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gegeben:

Es wurden zur Vornahme der über Ansuchen der Fr. Josefa Wutti von Neustadt, durch Herrn Dr. Suppantitsch, bewilligten exekutiven Feilbietung des, dem Exekuten Valentin Hirsch gehörigen, in Neustadt sub Konfl. Nr. 179 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Stadtgült Neustadt sub Rektif. Nr. 76 verzeichneten, auf 800 fl. gerichtlich geschätzten Hauses sammt Garten, und des im obigen Grundbuche sub Rektif. Nr. 120 1/2 verzeichneten, auf 60 fl. bewerteten Acker, wegen aus dem gerichtli-chen Vergleich vom 4. März d. Z. schuldigen Kaufschillinges pr. 400 fl., der hievon rückstän-digen Zinsen, Klags-, Vergleichs- und Exekutionskos-ten, die Tag-satzungen auf den 14. September, 19. Oktober und 23. November l. Z., jedes-mal früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem an-geordnet, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswert-he hintange-geben werden.

Dessen werden die Kauflustigen mit dem ver-ständigt, daß der Grundbuchsextrakt, das Schät-zungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen im dieß-gerichtlichen Archive und beim Vertreter der Frau Ex-ekutionsführerin, Fr. Dr. Suppantitsch, eingesesehen werden können.

Neustadt am 8. August 1855.

B. 1227. (3) Nr. 521.

E d i k t.

Vom k. k. städt. delegirten Bezirksgerichte Neustadt, als Abhandlungs-Instanz wird bekannt gemacht:

Es sei am 13. Oktober 1850 Anton Pirz, Ab-leber in dem Badeorte Töplitz, mit Hinterlassung eines Codiziles gestorben, in welchem er seinen Bruder Franz Pirz den im Weingebirge Laben lie-genden Weingarten legirte. Da dem Gerichte der Aufenthaltsort dieses Franz Pirz, so wie der weiteren geistlichen Erben Johann, Maria und Anna Pirz unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, sich binnen einem Jahre bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, oder einen Be-vollmächtigten zu bestellen, widrigenfalls die Ver-lassenenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für dieselben aufgestellten Kurator Josef Sterniska abgehandelt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 14. Juni 1855.

B. 1224. (3) Nr. 1766.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Martin Petrovitz von Freunza gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 199 vorkom-menden und laut Schätzungsprotokoll vom 16. April 1855, Z. 1603, gerichtlich auf 157 fl. 40 kr. bewerteten Realität, wegen dem Josef Pöschke von Paku schuldigen 181 fl. gewilligt, und zur Vornahme die Tag-satzungen auf den 10. September, 10. Okto-ber und 12. November 1855, jedesmal Vormit-tags 9—12 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Bei-satze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tag-satzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Bei-satze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsex-trakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieran bereit liegt.

Oberlaibach am 21. Mai 1855.

B. 1225. (3) Nr. 1961.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Primus Schott von Rakitna gehörigen, im Grund-buche Freudenthal sub Urb. Nr. 378 vorkommenden und laut Schätzungsprotokoll vom 24. April 1855, Z. 1668, gerichtlich auf 768 fl. 5 kr. bewerteten Realität, wegen dem Georg Mikusch von ebendort schuldigen 40 fl. c. s. c. gewilligt, und zu deren Vornahme die Tag-satzungen auf den 12. Septem-ber, 13. Oktober und 13. November 1855, jedes-mal Vormittags von 9 — 12 Uhr in hiesiger Amt-skanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tag-satzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Bei-satze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsex-trakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieran bereit liegt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 22. Mai 1855.

B. 1236. (3) Nr. 1961.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Primus Schott von Rakitna gehörigen, im Grund-buche Freudenthal sub Urb. Nr. 378 vorkommen den und laut Schätzungsprotokoll vom 24. April 1855, Z. 1668, gerichtlich auf 768 fl. 5 kr. bewerteten Realität, wegen dem Georg Mikusch von Rakitna schuldigen 40 fl. c. s. c. gewilligt, und zur Vornahme die Tag-satzungen auf den 12. Sep-tember, 13. Oktober und 13. November 1855, jes-desmal Vormittags 9 — 12 Uhr in hiesiger Amt-skanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tag-satzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mittelst Edikt und mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schät-zungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen so wie der neueste Grundbuchsextrakt zu Jedermanns Ein-sicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieran be-reit liegt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 22. Mai 1855.

B. 1221. (3) Nr. 2048.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Mathias Tscherne von Obren, die exekutive Versteigerung der, dem Paul König gehörigen, in Hohenberg Nr. 7 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. IX, Pag. 1258, sub Rektif. Nr. 751 vorkommenden, gerichtlich auf 350 fl. geschätzten 2/16 Hufe, und der auf 32 fl. 22 kr. bewerteten Fahrnisse, wegen schuldigen 55 fl. c. s. c. bewilligt, und zu deren Vornahme die Tag-satzungen auf den 13. Juli, den 10. August und auf den 7. September d. Z., jedes-mal Vormittags von 10—12 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt, daß die Realität und Fahr-nisse bei der 3. Feilbietungstag-satzung unter dem Schätzungswert-he hinangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhn-lichen Amtsstunden hiergerichts eingesesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 8. Mai 1855.

Nr. 3980.

Da der 2. Termin ohne einen Anbot verstrichen ist, so wird der 3. und letzte den 7. Septem-ber vor sich gehen.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 10. August 1855.

B. 1242. (3) Nr. 1759.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuss wird hiemit bekannt gemacht:

Das hohe k. k. Kreisgericht Neustadt habe mit hoher Verorddung vom 4. Juli d. Z., Z. 1105, den Grundbesitzer Andreas Suppanzich von Martins-dorf, wegen seiner unbesonnenen Vermögensgeba-ung, in Gemäßheit des §. 273 b. G. B. als Ver-schwender zu erklären und unter Kuratel zu setzen besunden, und es sei von Seite dieses k. k. Bezirks-gerichtes Johann Dollner von Rassenfuss zu seinem Kurator bestellt worden.

K. k. Bezirksgericht Rassenfuss am 12. Juli 1855.